I.N. 170.391

Milenkovits

Gonobitz am 29ten Dezember 1869.

Hochverehrter Herr!

Als ich im verflossenen August einen längeren Urlaub antrat, war es mir im Drange der mannigfachsten Geschäfte und Sorgen unmöglich, noch zu Ihnen nach St. Veit zu wandern und mich bei Ihnen zu empfehlen, wie ich es so gerne gethan hätte. Da ich aber nun wahrscheinlich dauernd hier bleibe, möchte ich nicht um alles, daß Sie glauben könnten, ich hätte Ihrer nicht gedacht und sei nur so unbekümmert davon gefahren. Lassen Sie mich darum, was ich damals versäumen mußte, jetzt schriftlich gut machen und Ihnen aus vollem Herzen für den freundlichen Antheil und das Wohlwollen danken, welches Sie mir während unseres kurzen Verkehres erwiesen. Wenn ich doch meine ganze Lebensrichtung und

meine so heikle Gesundheit mich nicht oft in Ge-
sellschaft wagen konnte, (wie ich denn auch des-
halb jetzt die Zurückgezogenheit in einer ge-
sunden Landluft aufsuchen mußte) so denken
Sie doch ja nicht, daß ich einen mir bezeigten
Antheil nicht warm empfinde und je vergessen
könnte. Ich darf Sie darum bitten, mir auch
in Zukunft ein freundliches Angedenken zu
bewahren und thue dieß am besten an der
Schwelle des neuen Jahres, in welchem Ihnen
und den Ihren des Himmels bester Segen
beschert sein möge!

In unwandelbarer Verehrung und
Ergebenheit

Milow.

WIENER STAD

DTBIBLIOTHEK
3

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]